

hat Hausanschluß an einen der 5 öffentlichen Laufbrunnen, die im übrigen neben 15 öffentlichen Pumpbrunnen die Stadt versorgen.

Was die sonstigen durch Wasserleitungen versorgten Orte in Oberfranken mit mehr als 2000 Einwohnern ¹⁾ betrifft, so haben ihre Wasserentnahmestellen in Gebieten kristalliner Schiefer die Städte Schwarzenbach a. d. sächs. Saale, Helmbrechts, Münchberg, der Markt Oberkotzau und das Pfarrdorf Schönwald, in Gebieten paläozoischer Gesteine die Städte Naila, Rehau sowie die Märkte Wallenfels und Selbitz.

Aus dem Granitschutt des Fichtelgebirges entspringen die Quellen für die Wasserleitungen der Städte Wunsiedel, Kirchenlamitz und Weißenstadt.

Die Stadt Arzberg verwendet Quellen aus Gneis- und Tonschiefergebiet.

Als Wasserspender für die Stadt Kronach kommt Buntsandstein, für die Stadt Pegnitz Eisensandstein und für die Stadt Lichtenfels Weißer Jura in Betracht.

Die Stadt Burgkunstadt entnimmt das Wasser aus Keupersandstein, ebenso das Pfarrdorf Gaustadt, welches anfangs 1928 nur einen Laufbrunnen und einfache Pumpbrunnen hatte, inzwischen aber durch eine Wasserleitungsanlage nahezu vollständig (240:180) versorgt wurde.

In der Stadt Herzogenaurach (520:15) bestehen 10 Elektro-Pumpbrunnen, 3 kleinere Wasserleitungen und 1 Laufbrunnen mit eigener Wassergewinnung, im Pfarrdorf Michelau (475:5) 5 Elektro-Pumpbrunnen. Im übrigen versorgen sich die beiden Orte mit einfachen Pumpbrunnen. Lediglich einfache Pumpbrunnenversorgung haben die Stadt Höchstadt a. d. Aisch und der Markt Hallstadt (Bezirksamt Bamberg I).

Von den genannten 28 größeren oberfränkischen Wasserversorgungsgruppen entnehmen das Wasser dem Rätsandstein die Gruppen Mistelbach-Pittersdorf und Willmersreuth-Mainleus, dem Eisensandstein die Gruppe Ebermannstadt-Breitenbach und die Wichsenstein-Gruppe, dem Keupersandstein die Gruppen Alt- und Neudrossenfeld sowie Lettenreuth-Marktzeuln, dem Buntsandstein die Gruppe Burggrub-Haig, dem Muschelkalk die Gruppe Kleinvichtach-Unterrodach, aus Tal-Alluvium die Azendorfer Gruppe. Urgebirgsquellen des Fichtelgebirges verwenden die Gruppen Spielberg-Heidelberg, Schönbrunn-Furthhammer, Wölsauerhammer-Haag. Die weiteren 16 größeren Gruppen stützen sich alle auf die Wasservorräte des Weißen Juras.

Von den Bezirksämtern Oberfrankens sind Pegnitz und Wunsiedel am weitesten in der Versorgung durch Wasserleitungsanlagen vorgeschritten. Wenn man die Zahl der Anwesen in den mittels Wasserleitungen ganz versorgten Orten und die Zahl der Hausanschlüsse in den teilweise versorgten Orten in Betracht zieht, so sind in ersterem von 100 Anwesen mindestens 79 und in letzterem mindestens 72 durch Wasserleitungen versorgt. Im Bezirksamt Pegnitz, das ganz im Jura liegt, ist dies vor allem der weitgedehnten Gruppenwasserversorgung zu verdanken; fast $\frac{2}{3}$ der hier in Betracht kommenden 3782 Anwesen sind durch Jura Gruppen versorgt. Den Ortschaften des Bezirksamts Wunsiedel, dessen Gebiet im Fichtelgebirge liegt, kommen die wasserreichen Schuttdecken in diesem Gebirge zustatten.

Es folgen sodann die Bezirksämter Naila mit 66, Kronach und Lichtenfels mit 64, Stadtsteinach mit 63, Rehau mit 61 und Kulmbach mit 60 v. H.

Zwischen 58 und 50 bewegt sich der Hundertsatz in den Bezirksämtern Teuschnitz, Bayreuth, Berneck (inzwischen aufgehoben und auf die Bezirksämter Münchberg, Bayreuth und Kulmbach aufgeteilt), Ebermannstadt und Hof, zwischen 48 und 30 in den Bezirksämtern Forchheim, Münchberg, Staffelstein und Bamberg I.

Am schwächsten ausgebaut ist die Versorgung durch Wasserleitungen in den Bezirksämtern Coburg mit 23 v. H., Bamberg II mit 17 v. H. und Höchstadt a. d. Aisch mit nur 5 v. H. Im Bezirksamt Coburg besteht der Untergrund gut zur Hälfte, im Be-

¹⁾ Siehe Anmerkung 1 Seite 48.